



Lingularium

***Erfundene Wörter und ihre
wahren Geschichten***

11.1.2023

Exposé für einen Podcast

Umfang: 12 x 30 Minuten

Themen: Sprache, Gesellschaft, Humor

Idee: Jonathan Schwab

Lin·gu·la·ri·um, das (*Substantiv, Neutrum*)

Nachschlagewerk für die Bedeutung und Herkunft von *Lingulariomen* – obskuren Wortschöpfungen, die meist nur in einzelnen Familien- oder Freundeskreisen Verwendung finden. Entlehnt vom lateinischen "lingus": Sprache und "singular": einmalig.

Sprache verbindet.

Zwei Dinge bereiten mir jedesmal garantiert eine Freude: der humorvolle Umgang mit Sprache und eine gute Geschichte. Ein besonderes Faible habe ich für Wörter und Redewendungen, die nirgends nachzuschlagen sind, weil sie nur in kleinen Kreisen von Freunden, Verwandten oder Kollegen existieren. Wenn mir im Alltag so ein Wort begegnet, frage ich neugierig nach seiner Bedeutung. So bekomme ich hier und da eine originelle Geschichte zu hören, die kleine aber tiefe Einblicke in das Leben der Erzähler:in gibt. Weil es für diese Art von gemeinschaftlichem Geheimwort aus meiner Sicht keinen wirklich treffenden Begriff gibt, der seriös und schön klingt, habe ich selbst einen erfunden: *Lingulariom*.

Lingulariome und ihre Geschichten sind das Herzstück des Podcasts. Jede Folge präsentiert eine Reihe thematisch zusammenhängender Wortschöpfungen, anekdotisch umrissen von den Menschen, die sie benutzen. Die Beiträge werden gerahmt von kurzweiligen Studiogesprächen mit Quiz-Elementen. Dabei trifft der Host auf immer neue Gäste mit viel Wortwitz und Eloquenz, vom Comedian zur Dolmetscherin.

Parallel zum Podcast soll unter lingularium.de auf organische Weise ein einzigartiges Nachschlagwerk entstehen.

Ablauf einer Folge

1. **Anmoderation:** Der Host begrüßt den Gast, der/die kurz von seiner/ihrer Beziehung zur Sprache erzählt. Dann leitet der Host das heutige Thema ein und liest das erste Wort vor. Der Gast gibt einen Tip darüber ab, worum es sich handeln könnte.

2. **Beitrag:** Die Antwort kommt in Form eines vorproduzierten Beitrags, in dem der/die Einsender:in des ersten Worts dessen Geschichte erzählt. Je nach Länge ist der Beitrag mit musikalischen Untermalungen versehen.

3. **Kommentar und neues Wort:** Host und Gast besprechen kurz das Gehörte, woraufhin das zweite Wort vorgestellt wird.

...

4. **Neues Wort, Raten, Beitrag, Kommentar für alle weiteren Wörter wiederholen.**

...

5. **Rollentausch:** Der Gast hat ein eigenes Wort mitgebracht, lässt diesmal den Host raten. Im Dialog entfaltet sich so die letzte Geschichte.

6. **Abschlussfrage:** Z. B.: War heute ein Wort dabei, das du in deinen Sprachgebrauch aufnehmen wirst?

Themenbeispiele

1. Wörter mit Ess

Eine kulinarische Sprachreise vom familiären Esstisch bis zum Imbiss um die Ecke

2. Neu sein

Über das Sprachenlernen und -erfinden, wenn man irgendwo neu ist, ob auf der Schule, im Land, oder auf der Welt

3. Geheimniskrämereien

Wenn man zum Rauchen um die Ecke denkt: Geheimwörter, Verschwörungen und sprachliche Mysterien

4. Crunchtime oder Mahlzeit

Schmunzler und Stirnrunzler aus mehr oder weniger modernen Arbeitswelten, vom Start-up bis zum Stadteilladen

5. Von Mund zu Mund

Wie man Liebe sagt: Äußerungen aus innigen Beziehungen, ob Mutter-Tochter, Hund und Herrchen oder Schicksalsverwandte

6. (Un)feinheiten

Subtile Sprachstilblumen und wuchtige Wortwalzen, aus heiklen Situationen erwachsen

Ein paar Geschichten

Lasagnemänner, die

Lasagne schmeckt ja bekanntlich nach dem zweiten Aufwärmen nochmal besser. Laura sagt, es gibt auch Männer, mit denen eine Beziehung erst beim zweiten Anlauf, also nach der ersten Trennung richtig Fahrt ausnimmt. Während sie in so einer Beziehung steckte, bürgerte sich in ihrem Freundschaftskreis der obige Begriff ein. Aber auch die wärmste Lasagne kühlt einmal ab. Als die Liebe verflogen war, beendete Laura die Beziehung, indem sie einen Brief und eine Lasagne auf dem Küchentisch hinterließ.

Meerschweinchen-Geschenk, das

Als kleines Mädchen schenkte Ezra ihren Eltern ein Meerschweinchen zu Weihnachten. Die hatten sich aber gar keines gewünscht. Die Beschenkte war vielmehr Ezra selbst. In ihrer und einigen anderen Familien bürgerte sich für solche Fälle der Begriff Meerschweinchen-Geschenk ein.

Hedehum, ? (Wortart umstritten)

Lotti, eine junge Drehbuchautorin aus Berlin, erzählt von ihrer damals zweijährigen Tochter, die beim gemeinsamen Zelten eine geschlagene Stunde lang Stockbrot-Teig auf Stöcke steckte und dabei immerzu fröhlich das Wort "Hedehum" sang. In den kommenden Monaten entwickelte sich das Wort auf beinahe magische Weise zum ersten Insider zwischen den beiden. Ein Definitionsversuch von Mutter und Tochter.

Der Autor

Jonathan Schwab ist freiberuflicher Drehbuchautor und Dozent mit Wohnsitz in Potsdam. Er war Head Writer der internationalen Ausgabe von Comedy Central's *Mini-Mocks* und entwickelte in derselben Rolle Staffeln 1 und 2 der Fernsehshow *Don't Skip* mit. An der filmArche Berlin und dem Medien-campus der Hochschule Darmstadt hat er bisher einige Semester lang Dramaturgie unterrichtet. Jonathan hat Abschlüsse von der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf (B.A. Drehbuch & Dramaturgie) und der London School of Film, Media & Design (B.A. Film Studies & Production). Während des Studiums sammelte er Erfahrungen als Rechercheur, Autor und Drehbuchlektor für CB Films, den Hessischen Rundfunk und Tobis Film. Seit Januar 2023 wird er von der Agentur *Management Goldschmidt* vertreten.

Jonathan Schwab

jschwab@live.de

www.jonathanschwab.de

Management Goldschmidt

Renate Landkammer

landkammer@managementgoldschmidt.de